

Belastete Böden fachgerecht aufbereiten

Aus Industrieabbruch und belasteten Bodenmaterialien entsteht neuer Beton oder Strassenbelag: Kreislaufwirtschaft macht Sinn. Doch bevor rezykliertes Material in den Produktionskreislauf zurückgeht, muss es von Schadstoffen befreit werden. MAKIES hat dafür die seit 2002 bestehende Bodenwaschanlage erweitert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Die Funktion der gewaltigen Konstruktion mit den unzähligen Förderbändern und riesigen Maschinen ist schnell erklärt: Die modernisierte Bodenwaschanlage auf dem Gettnauer MAKIES-Areal trennt Abbruchmaterial, Bodenmaterial oder Altschotter von Verunreinigungen. So gehen wertvolle Rohstoffe nicht verloren, sondern fließen in den Produktionskreislauf zurück.



Komplexe Konstruktion: Die modernisierte Bodenwaschanlage in Gettnau ermöglicht MAKIES, belastetes Material noch professioneller aufzubereiten und in den Produktions-Kreislauf zurückzuführen.

Das professionelle Recycling dieser Materialien ist jedoch anspruchsvoll. Es bedingt unter anderem einen komplett geschlossenen Wasserkreislauf und

einen zu hundert Prozent abgedichteten Untergrund. Selbst bei stärksten Regenfällen darf sich kein Wasser aus der Bodenwaschanlage mit Oberflächenwasser vermischen. Die behördlichen Auflagen sind äusserst streng. MAKIES erfüllt sie alle und hat deshalb vom Kanton Luzern eine erweiterte Produktionsbewilligung erhalten.

Verantwortlich für den Bau der neuen Bodenwaschanlage ist MAKIES-Geschäftsleitungsmitglied Urs Marti. „Dank der neuen Anlage sind wir noch leistungsfähiger und haben die Kapazität, auch Abbruchmaterial von Grossbaustellen zu rezyklieren“, sagt er. Gereinigter



Schwertwäsche: Sauberes Material wird nach oben geführt, Verunreinigungen mit dem Wasser abgeschieden.

Schotter werde gebrochen und zu Splitt für Beläge verarbeitet, Abbruchmaterial aufbereitet und ohne Qualitätsverlust als Komponenten für Recyclingbeton verwendet. Mindestens 80 Prozent des Materials kann so im Sinne der Kreislaufwirtschaft wiederverwertet werden. „Das ist ein beachtlicher Beitrag an den Umweltschutz und ich bin überzeugt, dass Recycling in Zukunft noch wichtiger sein wird“, so Urs Marti. Und was passiert mit den herausgewaschenen, schadstoffkonzentrierten Rückständen? „Am Ende des komplexen Reinigungsprozesses bleibt eine Restmenge an belastetem Filterpress-Schlamm zurück. Dieser Schlamm wird von einem Fremdlabor chargenweise untersucht und durch MAKIES entsprechend der Belastung fachgerecht entsorgt.“